

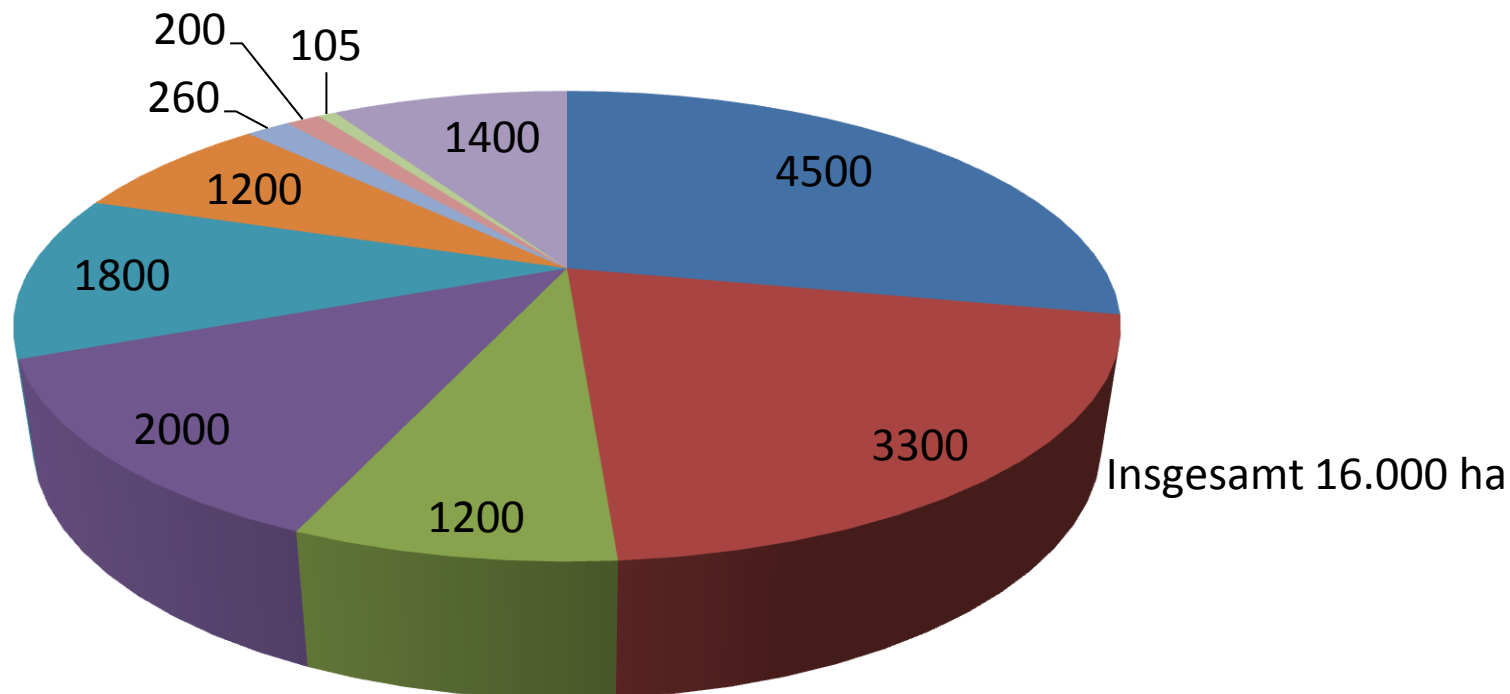
SPATIUM
PINOT
BLANC

Europas Weißburgunder in Eppan
Pinot Bianco d'Europa ad Appiano

GESCHICHTE UND ENTWICKLUNG DES WEISSBURGUNDERS IN SÜDTIROL

Referat von Hans Terzer
Kellerei St. Michael Eppan

Weißburgunder Anbau weltweit



■ Deutschland

■ Frankreich

■ Tschechien, Slowakei

■ USA

■ Schweiz

■ Italien

■ Österreich

■ Russland, Moldawien, Ukraine

■ Ungarn

■ Verschiedene

Geschichte

- Ab ca. 1850 in den Besitzungen von Erzherzog Johann und anderer Adelsfamilien erste Anbauversuche
- Vor allem Traminer und Ruländer, aber auch Riesling und Weißburgunder
- Ab 1874 Förderung internat. Sorten, auch von Weißburgunder durch die Lehr- und Versuchsanstalt San Michele an der Etsch

Geschichte

Zitate: E. Mach 1893/94



- In Tirol nicht selten, guter Ertrag, kleine Trauben. Relativ frühe Lese in San Michele, deshalb für höhere Lagen geeignet.
- In den letzten Jahrzehnten neu eingeführt wurden Ruländer, weißer Burgunder, Riesling und Traminer, aus welchen Sorten bereits größere Mengen kräftige Flaschenweine in den Handel kommen.
- Angebaut wurden diese Sorten zunächst in Pfahl- oder „niedrigen Rahmenculturen“, auch „Strareben“ genannt.

Geschichte

Zitate: Weinbauinspektor Josef Mader, Bozen 1921

- Der Weiße Burgunder ist französischen Ursprungs.... dort als Chardonnay bekannt wird seit vielen Jahren in Südtirol in der Ebene und auf den Hügeln gepflanzt.
- Die bekannten „Strahler“ aus Eppan sind zumeist Weine des weißen und grauen Burgunders.

Geschichte

- 1896, beim „1. Frühjahrsweinmarkt“ wurden Weißburgunder meist im Verschnitt mit Ruländer als „Burgunder“ ausgestellt
- Auch bei späteren Weinkosten (1910 – 1925) findet man immer wieder „Burgunder-Weine“.
- 1963 sind von 63 ausgestellten Weißweinen 23 Weißburgunder

Anbau und Entwicklung

Ernteerhebung: Zeitraum 1874 - 1904

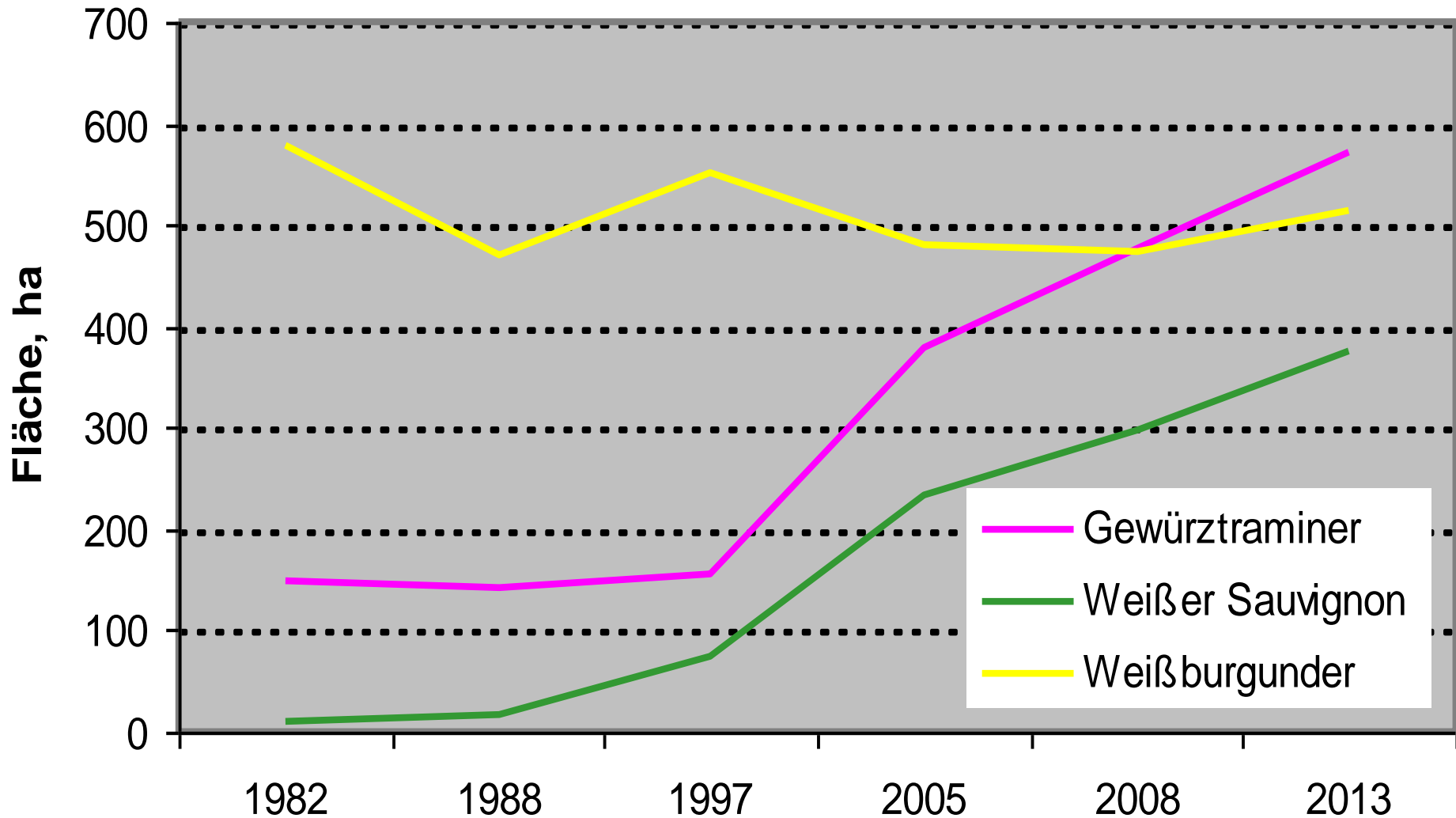
Quelle: Versuchsweingarten San Michele an der Etsch

		Ø 30 Jahre
Erträge	32-130 dz./ha	81 dz./ha
Zucker	14,2-20,8 KLW	18,3 KLW
Säure	5,2-11,8 g/l	7,0 g/l
Erntedatum	19. September	

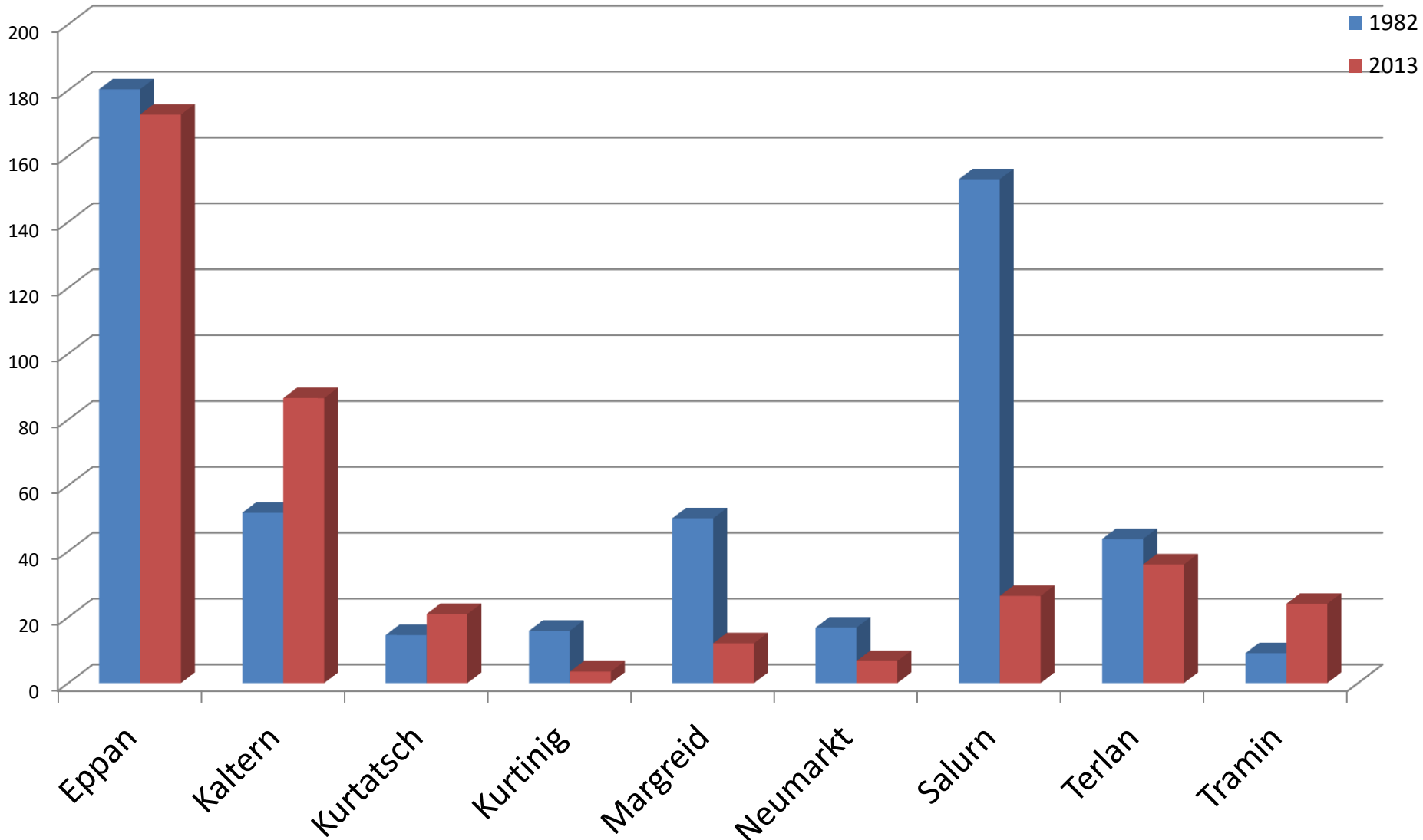
Anbau und Entwicklung

- 1965 erste Sortenzählung:
445 ha bedeutet wichtigste Weißweinsorte
- Kontinuierliche Zunahme bis auf 624 ha
- 1984/85 offizielle Ausweisung des Chardonnay
- Fläche schrumpft um 153 ha
- Chardonnay 1868 bereits von Victor Pulliat von Weißburgunder unterschieden
- In Südtirol erst 110 Jahre später
- Gelber / grüner Weißburgunder

Entwicklung der Anbaufläche in Südtirol



Weißburgunder Anbau 1982 / 2013



Weinbau

- Ab ca. 1960 vorwiegend Klone angebaut
- Virusfreies Pflanzgut, höhere und stabilere Erträge, hohe Zuckergehalte
- Ertragsregulierung wurde erforderlich
- Umstellung von Pergel auf Gujot
- Ertragsmengen heute \emptyset 95 dz./ha
- Vor wenigen Jahren einige alte, unverklonte Bestände entdeckt, die weitervermehrt werden sollen

Klone

- **Derzeit meist verwendete Klone:**
 - Lb 16 und Lb 18
 - Dreher 209 und N 81
 - Frankreich 55
 - Fr. 74 und Fr. 2101

- **Unterlagen:**
 - SO4, 125AA, 8B, 420A, Binova und Börner

Vinifizierung

Bis 1970

Ab 1970

Ab 1980

2014

Qualität beginnt im Weinberg

Pflanzenschutzprogramme

Erntevorgaben

Schonende Verarbeitung, Lese in
Kisten

Ausbau hauptsächlich in Stahl-,
aber auch in großen Holzfässern
und Tonneaux

Barriqueausbau spielt kleine Rolle

Langlebigkeit ist Trumpf



Markt

- Bis vor 25 Jahren wurde der Weißburgunder fast nur in Südtirol konsumiert.
- Wichtigste Absatzmärkte: Italien, Deutschland und USA
- Starker Trend zu hochwertigen Qualitätsweinen
- 2 – 3 verschiedene Qualitätslinien/Betrieb
- Heute 15 – 30% des Weißweinsortimentes der einzelnen Betriebe
- In den Weinführern immer öfter erwähnt
- Unsere Bemühungen um diese wunderbare Sorte tragen Früchte



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Herzlichen Dank an
Dr. Helmuth Scartezzini
Dr. Barbara Raifer
Annemarie Pernter